

So weit die Füße tragen

Basketball Acht gesunde Kirchheimer gehen im ersten Heimspiel gegen Trier an ihre physische Grenze. Belohnt werden sie beim 72:87 dafür jedoch nicht.

Bitterer Heimspielauftritt für Kirchheims Zweitligabasketballer: Gegen die Gladiators aus Trier standen nur acht Kirchheimer beim 72:87 auf verlorenem Posten. Der kurzfristige Ausfall von Tim Koch, der sich einen Mageninfekt eingefangen hatte, wog am Ende zu schwer. Kochs potenzieller Gegenspieler Kyle Dranginis sorgte mit 35 Punkten für den bisherigen Top-Wert der noch jungen Saison und

wenige Stunden vor dem Spiel ab. Koch war als Sonderbewacher für Kyle Dranginis gedacht. Der Shooting-Guard, beim Saisonauftakt in Vechta mit 25 Zählern notiert, ist der Schlüsselspieler der Trierer. Das Konzept war also kurz vor Spielbeginn dahin.

Die Knights begannen mutig, doch Trier setzte die ballführenden Ritter von Beginn an permanent unter Druck. Im ersten Viertel hielten die Schwaben das Spiel eng. Doch auf Seiten der Trierer fand Dranginis früh seinen Rhythmus. Zwei Dreier von ihm zum 21:21 sorgten für den ersten Zwischenstand nach zehn Minuten.

Bereits da machte sich das immense kraftraubende Spiel der Ritter, die kaum Wechselmöglichkeiten hatten, bemerkbar. Die Gladiators dagegen, mit sieben Ersatzkräften auf der Bank, erhöhten den ohnehin schon enormen Druck und zwangen den Gegner zu vielen Fehlern. Eine starke Phase hatte der gebürtige Kirchheimer Stefan Ilzhöfer, der kurz vor der Pause im Trierer Trikot einige Nadelstiche setzte. Mit einem Neun-Punkte Rückstand (32:41) für die Teckstädter ging es in die Kabine.

Wie schon in Baunach kehrten die Ritter mit viel Energie zurück aufs Parkett und kamen phasenweise bis auf vier Punkte heran. Doch Trier fand immer wieder eine Antwort und die lautete zu-



Zwei „Kirchheimer“ im Duell: Knights-Neuzugang Corban Collins wird von Stefan Ilzhöfer, dem VfL-Eigenem im Trikot der Trierer gebremst. Foto: Tanja Spindler

„Ich bin gespannt, was wir erreichen können, wenn alle Spieler fit sind.“

Anton Mirolybov

bescherte seiner Mannschaft den ersten Saisonsieg. Erfolgreichster Kirchheimer Werfer war Charles Barton mit 20 Zählern.

So hatte sich Headcoach Anton Mirolybov sein Heim-Debüt wohl nicht vorgestellt. Dass die Partie schwierig werden würde, war klar. Doch die Ausgangslage sollte sich nochmals deutlich verschlechtern. Neben den verletzten Justin Hedley und Florian Köppl meldete sich Defensiv-Spezialist Tim Koch

meist Kyle Dranginis. Ein zermürbender Prozess, bei dem die Ritter immer wieder anliefen und zurückgeworfen wurden. Mit 50:62 ging es ins Schlussviertel, wo die kurze Rotation endgültig den Ausschlag gab. In den Schlussminuten wuchs der Rückstand nochmals an, sodass das Endresultat den Spielverlauf ein wenig verzerrte. „Wir können seit Wochen nur eingeschränkt trainieren, diese Abstimmung fehlt in so einem Spiel am Ende“, meinte Mirolybov, der auch gute Ansätze sah. „Positiv ist, dass wir trotz der vielen Probleme lange Zeit mithalten konnten. Ich bin gespannt darauf, was wir erreichen können, wenn alle Spieler gesund und fit sind.“

Kirchheim Knights	72:87	Trier					
(21:21, 11:20, 18:21, 22:25)							
Spieler	Punkte	2-Punktewurf	3-Punktewurf	Freiwurf	Rebound	Assist	Minuten
Corban Collins	16	4-9	2-7	2-2	3	4	37:55
Charles Barton	20	7-9	0-3	6-8	6	4	37:43
Keith Rendleman	6	2-4	0-1	2-4	6	1	26:02
Elijah Allen	5	1-6	1-2	0-0	4	6	30:05
William Darouiche	0	0-0	0-1	0-0	0	0	08:39
Levi Giese	2	1-1	0-1	0-0	1	0	07:46
Brian Wenzel	10	4-7	0-1	2-3	6	3	23:25
Andreas Kronhardt	13	6-9	0-1	1-4	2	1	28:25
VfL Kirchheim Knights	72	25-45 (56%)	3-17 (18%)	13-21	34	19	TO: 14
Trier	87	22-35 (63%)	9-24 (38%)	16:23	31	23	TO: 12

Bsp: Wurf 1-6 = 1 von 6 getroffen, TO = Turnover, 2 Rebounds bei Kirchheim als Teamaktion gewertet.



Für Luca Bächle und die SG läuft's. Foto: Markus Brändli

Die SG erwischte dann auch den besseren Start, führte mit 5:3, brachte die Gäste dann allerdings durch eklatante Abwehrfehler besser ins Spiel. Mit einfachsten Aktionen riss Wolfschlugen Lücken in die viel zu zaghafte Lenninger Abwehr. Beim 10:15 aus Lenninger Sicht nutzte Schmauk eine Auszeit, um seine Mannschaft wachzurütteln. Unterstützt vom erneut starken Torhütergespann Lamparter/Bezold kämpfte sich die SG wieder bis auf zwei Tore heran und blies noch vor der Halbzeitpause zur Aufholjagd.

Fünf Minuten nach Wiederanpfiff gelang Trenkle der Ausgleich zum 18:18. Die SG hatte nun ein Mittel gegen die spielerisch starken Gegner gefunden und zeigte die richtige Körpersprache. Vor allem die rechte Seite mit einem starken Luca Bächle und Philipp Nebenführ, die in entscheidenden Phasen ihre Chancen nutzten, sorgte für Druck. Beim 28:23 fünf Minuten vor Schluss war der Wille des Gegners gebrochen. Ärgerlich aus Lenninger Sicht: Die SG lehnte sich früh zurück und verpasste so ein noch deutlicheres Ergebnis.

Senkrechtstarter VfL schlägt in Owen hart auf

Handball Der TSV schickt die Kirchheimer im Bezirksliga-Derby völlig überraschend mit einer 19:30-Packung heim.

Owen. Der TSV Owen hat Freund und Feind am Samstagabend mit einem furiosen Heimerfolg im Lokald Derby gegen den bis dahin noch ungeschlagenen VfL Kirchheim überrascht. Der 30:19 (15:8)-Erfolg nach einem hitzigen Duell in der Teckhalle bedeutet gleichzeitig die ersten beiden Punkte für die Owener. Gegner VfL biss sich vor allem an der Owener Defensive mit einem überragenden Matthias Carrle im Tor die Zähne aus.



Kaum ein Durchkommen: VfL-Toptorschütze Martin Rudolph wird vom Owener Block unsanft gebremst. Foto: Markus Brändli

benfacher Torschütze Martin Rudolph auf 8:15 und machten ihren Anhängern Hoffnung auf eine bessere zweite Hälfte. Nach dem Seitenwechsel war

die Partie zunächst auch ausgeglichener. Während die Owener Defensive dem Gegner weiter wenig Raum zur Entfaltung ließ, kam über eine doppelte Manndeckung

auch die Abwehr der Gäste besser ins Spiel. Die Partie wurde hitziger. Beide Mannschaften schenken sich nichts. Entschlossener zeigten sich jedoch die Gastgeber, die dafür sorgten, dass der Gegner nicht mehr zurück kam. Das 25:15 per Tempogegenstoß durch Moritz Thum 15 Minuten vor dem Ende war die Vorentscheidung. Zwar sorgte Martin Rudolph mit seinen Toren in der Schlussphase nochmals für ein Aufbäumen, doch die Owener mit einem herausragenden Torhüter hatten an diesem Abend das Geschehen unter Kontrolle.

Das 30:19 – ein am Ende überraschend deutlicher Sieg für den bis dahin erfolglosen TSV gegen den Aufstiegsfavoriten aus Kirchheim. Ein sichtlich erleichterter Trainer Steffen Klett war nach Spielende froh, dass seine Mannschaft nach zwei unglücklichen Niederlagen endlich „ihr Potenzial abrufen und mit einer starken Leistung über die komplette Spielzeit

hinweg den Derbyerfolg einfahren konnte“.

Für den TSV geht es nun Schlag auf Schlag: Bereits morgen kommt es gegen die SG Lenningen zum nächsten Lokalkampf in der Teckhalle. Dann dürfen die Zuschauer ein ähnlich hitziges und emotionsgeladenes Duell erwarten. Die SG ist unter Neu-Trainer Schmauk mit drei Siegen furios in die Saison gestartet. Im vergangenen Jahr ging in beiden Duellen jeweils die Heimmannschaft als Sieger vom Feld. Verzichten muss Owen auf Kreisläufer Patrick Brunner, der sein Intermezzo beim TSV Owen nach drei Spielen wegen seines Studiums beenden muss.

SPIELSTENOGRAMM

TSV Owen: F. Einselen, Carrle – B. Klett (9/4), Kerner (5), Bächle (1), M. Raichle (4), Thum (4), Bittner (3), H. Raichle (1), Brunner (3), Köbel, C. Einselen
VfL Kirchheim: Pisch, O. Latzel – M. Hamann, Habermeyer, T. Hamann, Böck (5), Metzger, Pradler, Merkle (3), Mikolaj (2), Schwarzbauer (1), Sadowski (1), Rudolph (7)

Schach „Schloss“-Schüler ist Stadtmeister

Kirchheim. Tony Thalheim ist der Sieger der Schach-Stadtmeisterschaft der Schüler, die vom Schachclub Kirchheim und den SF Nabern veranstaltet wurde. Der Schüler des Schlossgymnasiums gewann mit 5,5 Punkten aus sieben Runden nach einem Stichkampf gegen Lukas Bastian (Nabern), vor Marc Ruff (SCK) und Jona Thalheim (SCK) mit je fünf Punkten. Auf Platz sechs landete Favoritin Lena-Sophie Locher vom Ludwig-Uhland-Gymnasium. Im Juni 2018 ist Nabern Gastgeber. hh

Neuer Glanz für die „Scholle“

Kirchheim. Die berühmt-berüchtigte Naberner „Scholle“ ist Geschichte. Unterhalb des Hauptplatzes, wo noch vor einem Jahr das Asche-Spielfeld ein eher trauriges Dasein fristete, erstrahlt seit gestern das neue Rasenspielfeld der Fußballer des SV Nabern. Eine Flutlichtanlage ist schon vorhanden, jetzt kann auch in den Herbst- und Wintermonaten auf Rasen trainiert werden. Der Plan reifte bereits 2014. Der Durchbruch gelang den Nabernern mit einem frechen aber effektiven Überraschungsauftritt der Abteilungs Spitze Michael Dangel, Björn Renz und Marco Hiller bei der „Kanzel-

wandtagung“ des Stadtverbandes für Leibesübungen. Nach kräftigen Zuschüssen der Stadt Kirchheim und des WLSB sowie einer Menge Eigenleistung und etlichen Spendern ist das Ziel nun erreicht. Gestern wurde der Platz mit der B-Jugend-Partie SV Nabern gegen den TSV Ötlingen im Rahmen der 50-Jahr-Feier der Fußballabteilung eingeweiht. Der stellvertretende Ortsvorsteher und frühere SVN-Mittelstürmer Rainer Kneile wünschte in Anspielung auf die Naberner Vereinsfarben sportlichen Erfolg und jede Menge Tore: „Jetzt haben wir die grüne Hölle auf der Scholle.“ wai



Ein Gläschen auf das neue Grün: Der SV Nabern hat seit gestern ein neues Rasenspielfeld. Foto: Mirko Lehnen

BASKETBALL

2. BUNDESLIGA, PRO A					
Hamburg – Paderborn	66:53				
Kirchheim Knights – Trier	72:87				
Ulm – Hanau	76:95				
Craillshiem – Chemnitz	78:70				
Nürnberg – Baunach	78:70				
Vechta – Heidelberg	82:62				
Hagen – Karlsruhe	83:100				
Ehingen – Köln	70:81				
1. Hamburg	2	2	0	136:111	4
2. Craillshiem	2	2	0	161:137	4
3. Vechta	2	2	0	165:142	4
4. Heidelberg	2	1	1	154:158	2
5. Karlsruhe	2	1	1	176:175	2
6. Trier	2	1	1	167:155	2
7. Chemnitz	2	1	1	152:142	2
8. Hanau	2	1	1	153:146	2
9. Hagen	2	1	1	166:169	2
10. Kirchheim Knights	2	1	1	159:159	2
11. Köln	2	1	1	150:153	2
12. Ulm	2	1	1	154:164	2
13. Nürnberg	2	1	1	142:152	2
14. Ehingen	2	0	2	139:159	0
15. Baunach	2	0	2	142:165	0
16. Paderborn	2	0	2	120:149	0